

Starke Platten für Dächer und Wände von den Elka Holzwerken



Ein mittelständisches Holzwerk aus dem Hunsrück sorgt auf dem Markt für konstruktive Holzwerkstoffe mit seinem Produkt „esb-Platten“ für Furore. Der neue Holzwerkstoff wurde von der Elka Holzwerke GmbH, Morbach, entwickelt, einem der wenigen noch verbliebenen mittelständischen Familienunternehmen der Branche. Die Preisschwankungen auf dem Markt der Holzwerkstoffplatten haben die Plattenhersteller in den letzten Jahren ständig unter Druck gesetzt. Karl-Robert Kuntz, geschäftsführender Gesellschafter in der dritten Generation, entschied sich in dieser Situation, konsequent auf Innovation und Qualität zu setzen.

Das Ergebnis sind Holzwerkstoffplatten, die mit hervorragenden technischen Werten, einer ansprechenden Optik und ökologischen Qualitäten punkten. „Esb-Platte“ nannten die Erfinder den neuen Alleskönner unter den Holzwerkstoffen, abgekürzt für „elka strong board“, welche die Elka-Holzwerke seit 2009 auf den Markt gebracht und stetig weiterentwickelt haben. Ein eindrucksvolles Referenzprojekt der jüngsten Zeit ist die Holzdachkonstruktion des Elefantenhauses im Zürcher Zoo, wo 4 000 m² „esb-Platten“ verbaut wurden.

Mit ihren technologischen Eigenschaften lassen „esb-Platten“ andere Werkstoffe für den konstruktiven Holzbau weit hinter sich. Sie zeichnen sich durch eine sehr hohe Biegefestigkeit in beiden Achsen aus. Auch die Quersugsfestigkeit liegt laut Hersteller rund 40 % höher als bei OSB-Platten. Daher eignen sich „esb-Platten“ auch als Traversen zur Versteifung von Wänden im Trockenbau. Die Biegefestigkeit in beide Richtungen minimiert erheblich den Verschnitt und schließt Verarbeitungsfehler durch Verwechslung der Achsen aus.

Auch im Dachausbau zeigen sich „esb-Platten“ überlegen. Da sie weitgehend diffusionsoffen sind, sichern sie den Feuchttransport und können so auch auf ungeheizten Dachböden eingesetzt werden. Gleichzeitig sind sie regensicher und als Unterdeckplatten zertifiziert.

Die „esb-Platten“ sind praktisch geruchsfrei, ihre VOC- und Formaldehydwerte äußerst gering. Das liegt vor allem daran,



Starke Platten für das Elefantenhaus im Zürcher Zoo: 4 000 m² „esb-Platten“ wurden in der imposanten Dachkonstruktion verbaut. Die Frischholzplatten von Elka erfüllen mit ihrer Diffusionsoffenheit, ihrer Tragkraft und Passgenauigkeit die hohen Ansprüche moderner Holzarchitektur (Werkfotos)

dass für die Platten ausschließlich frische Fichtenholzspäne verwendet werden. Fichten sind deutlich harzärmer und damit geruchsneutraler als Kiefern, dem üblichen Grundstoff für OSB-Platten.

Nachhaltigkeit liegt der Familie Kuntz aus Tradition am Herzen. Die Fichten als Rohstoffträger der Sägereihölzer für „esb-Platten“ stammen aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Alle „esb-Platten“ tragen PEFC-Siegel. Auf Wunsch können auch FSC-zertifizierte Platten geliefert werden. Die recyclingfreundliche Verleimung trägt zusätzlich zur Nachhaltigkeit bei. Weil in dem familieneigenen Sägewerk und den Produktionsstätten der „esb-Platten“ ausschließlich Fichten verarbeitet werden, fällt die Kontrolle der Betriebsabläufe leicht. „Wir können garantieren, dass sich in unseren Platten keine Spuren an-

derer Holzarten oder Altholz finden,“ verspricht Karl-Robert Kuntz. Für besonders hohe Ansprüche, z. B. für Holzhäuser mit RAL-Gütezeichen, wurde das Produktportfolio um „esb Plus“ erweitert. Die Formaldehyd-Werte von „esb Plus-Platten“ sind noch niedriger und entsprechen ungefähr denen von gewachstem Holz.

Außerdem sorgen die frischen Fichtenspäne für eine sehr homogene, helle Oberfläche, die bei Elka grundsätzlich geschliffen ausgeliefert wird. So können die Platten ohne weitere Oberflächenbehandlung im sichtbaren, dekorativen Bereich eingesetzt werden. Wer möchte, kann „esb-Platten“ auch anstreichen oder lackieren. Die sehr dichte Oberfläche eignet sich gut für den Auftrag diffusionsoffener Anstriche und auch für Klebstoffe, was die Platten für den Messebau prädestiniert.